

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 11

Artikel: Seufzer eines Eingebildeten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-474745>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

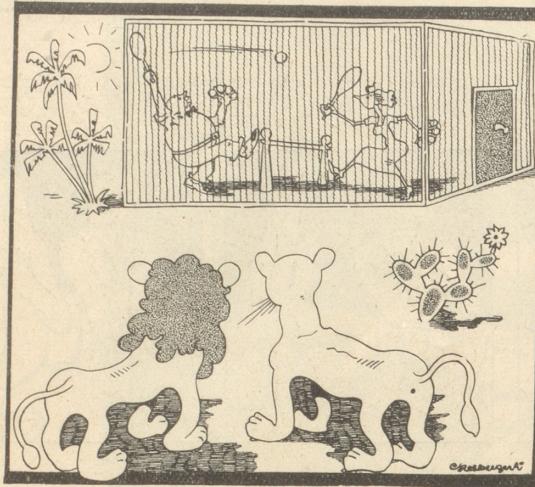
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Tiere: «O, die armen Menschen — sie haben ihre Freiheit nicht.»

Um eine Eminenz eine Reminiszenz

(Tatsächlich passiert)

Der vormalige geistreiche und etwas rundliche Stadtpfarrer von Rorschach spazierte mit Kardinalstaatssekretär Pacelli (jetzt Papst Pius XII.), der bekanntlich jahrelang seine Ferien in Rorschach verbrachte, in der Umgebung dieses Städtchens. Im Verlaufe des Spaziergangs kommt ein kleiner Knabe des Wegs, tritt zu den beiden Würdenträgern hin, gibt jedem die Hand und begrüßt sie mit: «Grüezi Herr Pfarrer!» und «Grüezi Herr Kaplan!» Etwas verdutzt über die Titulierung des Kardinalstaatssekretärs mit «Herr Kaplan», fragt der Stadtpfarrer den Kleinen, warum er seinen Begleiter denn mit Kaplan begrüßt habe. Mit der Antwort will das Buebli nicht herausrücken, aber auf nochmalige Aufforderung des Pfarrherrn von Rorschach meinte er treuerherzig: «Wänn er Pfarrer wär, so wär er so dick wie Sie!» Carolus

Das Kunststück

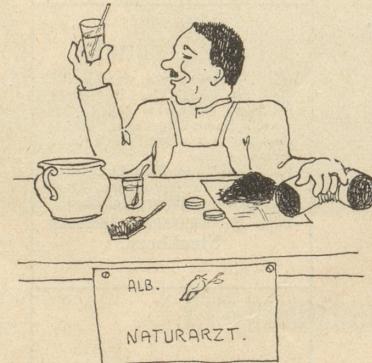
Junger Anwalt: «Das Johr han-i 25 gueti Prozeß g'führt!»

Aelterer Kollege: «Das isch kei Kunschtstück! Gschwyder isch, ein guete Prozeß 25 Johr lang z'führle!»

Z.

Sonntagszeichner

J. Tribelhorn



Auch ein Beitrag zum Problem Abfallverwertung

Naturarzt Albert Vögeli in Teufen ließ eine Patientin Urin einnehmen. An-dern gab er Pillen aus Ofenruß.

Naiv

Stehe ich da eines Tages vor einem hiesigen Sportgeschäft und betrachte die Bilder von den Eishockeyweltmeisterschaften. Da kommt ein Märitfroueli daher und beguckt sich besinnlich das Bild der tschecho/slowakischen Nationalmannschaft, und es frägt mich dann nach einer Weile: «Sind iz das d'Schwyzer oder d'Ussländer?» JaMa.



Der Biertrinker freut sich auf das gepflegte Feldschlößchen-Bier, der Weintrinker schätzt unsre Weine, der Feinschmecker unsre Küche. Tel. 24733. E. A. Weber, Chef de cuisine.

Die Aussichtslosen

(Den Schwanzkandidaten des Zürcher Kantonsrats gewidmet.)

Das sind die Kandidaten, (man nennt und kennt sie nicht), von deren Heldenataten kein Mensch je schreibt und spricht.

Sie stehn auf einem Blatte ganz unten drunter dran, und keiner, der es hatte, sah ihre Namen an.

Schon seit dem ersten Tage weiß jeder, fern und nah: Die Wahl kommt nicht in Frage, sonst stünden sie nicht da.

Sie sind hier nur Statisten, sind nur Komparserie, sonst stünden sie auf Listen, wie diese Listen, nie.

Sie sind als Wegbereiter für jene ausersehn, die, Erster oder Zweiter, auf ihrer Liste stehn.

Sie ernten keine Würde, nicht Ehre und nicht Ruhm. Sie tragen ihre Bürde in stillem Heiligtum.

Sie blühen nur ein Weilchen. Verzicht ist ihr Geschick. Sie sind die zarten Veilchen der groben Politik. Paul Altheer

So öppis!

Zwei Polizisten auf der Abendpatrouille betrachten sichtlich gelangweilt ein Schaufenster eines Bijouteriegeschäftes. Da meint der eine: «Du, da würd sich's ä no rändiere iz'bräche!»

Tatsächliche Belauschung garantiert: Bänz

Seufzer eines Eingebildeten

«Wenn man nur die Nekrologe bei Lebzeiten lesen könnte, dann wäre das Sterben viel leichter.» Pizzicato

Seagram's

RYE and BOURBON Whiskies
spécialement pour COCKTAILS

Generalvertreter für die Schweiz:
Fred. NAVAZZA, Genf